



WIR INFORMIEREN DICH

Wie soll ich einen Zaun bauen?

Diese Frage wird uns oft von vielen Betriebsleitern gestellt, wenn wir sie auf Biosicherheit, besonders hinsichtlich ASP, ansprechen. Stimmt – Es ist nicht immer einfach und möglich das ganze Betriebsgelände zu umzäunen.



Trotzdem sollten zumindest folgende sensible Bereiche umzäunt werden:

1. Auslauf: direkter Tierkontakt vermeiden



Auslauf ohne doppelte Umzäunung. Direkter Tierkontakt ist möglich. Somit können z. B. Wildschweine Erreger in den Bestand bringen.



Hier wurden die Ausläufe umzäunt. Kein direkter Tierkontakt möglich. Der Abstand zwischen Zaun und Auslauf beträgt mindestens ein Meter. Somit kann der Eintrag von Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen in den Auslauf effektiv verhindert werden.



2. Mistplatte: Kot und Harn, evtl. Küchenabfälle sind sehr anziehend für Wildschweine und andere Wildtiere z.B. Fuchs



Die Mistplatte ist nicht umzäunt. Wildtiere werden vom Geruch angezogen und können ungehindert ihre Körperflüssigkeiten und Ausscheidungen hinterlassen. Somit können Personen als Vektoren Erreger in den Stall eintragen.



Mistplatte ist ebenfalls umzäunt. Kein Zugang für Wildtiere möglich.



3. Futtersilos: Futterreste unter dem Silo sind ebenfalls anziehend für Wildschweine



Futtersilo ist nicht umzäunt. Es gibt immer wieder Situationen wo Futterreste unter dem Silo liegen. Futter ist immer attraktiv für Wildschweine. Auch hier können Personen dann als Vektor Erreger in den Stall eintragen. ASP Virus überlebt mehrere Tage in Kot, Harn, Speichel und Nasenausfluss.



Silos wurden ebenfalls abgeschirmt. Die Bauzaunvariante ist besser als keine Umzäunung. Allerdings wäre es noch vorteilhafter, wenn zum Boden hin eine Litze gezogen wird, damit die Frischlinge nicht untendurch gelangen, Bild rechts ist optimal.



4. Stroh- und Heulager: Zugang für Wildtiere unterbinden, diese können über Kot und Harn – indirekt – Erreger in den Stall bringen.



Stroh ist unter anderem für Füchse als Schlafplatz attraktiv. Kommen Schweine oder der Mensch mit Fuchskot in Kontakt, können sie sich mit dem Fuchsbandwurm infizieren.



Strohlager ist durch Tor verschliessbar.

5. Verladerampe: Kot und Harn hinterlassen intensive Duftnoten, die Wildschweine interessant finden.



Diese Verladerampe ist aus Biosicherheitssicht ungünstig. Wildschweine haben direkten Zugang zur Rampe. Sie können sich auf der Rampe abstützen, somit können Speichel- und Nasenausflussspuren hinterlassen werden. Tiere die über die Rampe in den Stall gelangen oder aber der Mensch agieren wieder als Vektor. Harn und Kot sind intensive Gerüche, bleiben lange an Oberflächen haften. Reinigung und Desinfektion nach Gebrauch sind deshalb ein MUSS.



Hier ist den Wildschweinen ein direkter Kontakt zur Verladerampe nicht möglich. Allerdings können sie ihre Spuren in der Umgebung hinterlassen und die Gefahr Erreger durch Vektoren in den Stall zu bringen – bleibt bestehen.



Diese Laderampe ist mit eingezäunt. Dadurch ist den Wildschweinen der Zugang nicht möglich.

Welche Zäune schützen und sind sinnvoll gegen die Abwehr von Wildschweinen?

Optimal ist:

- ✓ Zaunhöhe: Minimum: 1.20 m
- ✓ Abstand zum Auslauf, Mistplatte usw.: Minimum: 1.00 m
- ✓ Material: Maschendraht; Maschengrösse so wählen, dass keine Saugferkel durchkommen können
- ✓ Pfähle sollten fest im Boden fixiert sein (evtl. einbetoniert)
- ✓ Maschendrahtzaun im Boden verankern, damit auch die Frischlinge einer Rotte nicht unter dem Zaun durchkommen können

Holzzaun

Ein Holzzaun ist in der Regel stabil, aber die Abstände der einzelnen Blanken sind oft zu gross. Somit können Frischlinge und Läufer hindurch gelangen. Die Zwischenräume, sollten deshalb mit Stromlitzen versehen werden, um dies zu vermeiden.



Varianten

Bauelemente

Man kann Bauzauelemente auch aufstellen, aber hier gibt es einen Abstand zum Boden, der eine Gefahr darstellt. Aus diesem Grund, sollte dann noch eine Litze gezogen werden, auf der Strom ist, damit die Frischlinge nicht durchkommen können.



Elektrozaun

NUR ein Elektrozaun ist **nicht empfehlenswert**. Auch wenn mehrere Litzen in unterschiedlichen Abständen gezogen sind, ist dies kein sicherer Schutz. Die Wildschweine gehen meist nach vorne und springen nicht zurück. Aus diesem Grund verhindert der Elektrozaun nicht das Eindringen auf das Betriebsgelände

